

WISMARER HORIZONT

BÜRGERINFORMATION der FRAKTION FDP/GRÜNE 22. Ausgabe Juli 2017



Querkopp :

*Lovely Rita, Meter Maid -
ein Loblied
auf unsere Politessen*

- Seite 2

Fohrradfründlik Wismer :

*Radwegeplanung
in Wismar -
ein Fremdwort?*

- Seite 2

Lindengarten :

*Nur Status Quo
erhalten oder haben
Sie Ideen?*

- Seite 3

Wismars Horizont

Sommer in Wismar

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Sommer ist in Wismar eingekehrt, auch wenn er bisweilen launisch und regnerisch daherkommt. Es ist unverkennbar Sommer in der Stadt.



Dass Sommer ist und damit Hochsaison, erkennen wir daran, dass überall Baustellen über Baustellen eingerichtet werden, die den Verkehrsfluss stoppen.

Selbst Kenner der Stadt verfransen sich zwischen Baustellenschildern und grübeln.

Wir erkennen den Sommer auch daran, dass immer weitere Parkplätze in den Fokus der Stadtkämmerei geraten und gebührenpflichtig werden, obwohl man inmitten Schlaglöchern und tiefen Pfützen steht. Jüngst musste ich unfreiwillig eine Choreografie darbieten, als ich versuchte, an die geöffnete Fahrertür geklammert, mich über eine tiefe Pfütze zu hangeln. Die Haltungsnote war sicher grauenhaft, die Schuhe blieben trocken.

Man erkennt den Sommer zudem daran, dass das Stadtsäckel lacht. Die Bettensteuer ist eine Kreation, um Gästen erst nach zusätzlichem Entgelt einen gesunden Schlaf bei frischer Seeluft in unseren Hotelbetten zu gönnen. Der Tagestourist hingegen genießt die Vorzüge der Stadt, schläft auch entspannt bei frischer Seeluft nur bettet er sein Haupt nicht auf ein bettensteuerbelegtes Kissen.

Dass der Sommer gekommen ist, wird erkennbar an den vielen Pflanzkübeln vor den Geschäften, Cafés und Restaurants. Dank Sondernutzungssatzung und Geschmacksregeln, (fortgesetzt auf Seite 2)

Teures Schlafen in Wismar

Mit der Bettensteuer wünscht das Stadtsäckel süße Träume



Mit großer Mehrheit aus SPD, die LINKE und Teilen der CDU wurde die befristete Übernachtungssteuer in der Bürgerschaft nun entfristet, das heißt sie bleibt nun dauerhaft. Die Fraktion FDP/GRÜNE lehnte eine Entfristung ab und spricht sich generell gegen eine einseitige Belastung einer Branche aus. Was genau verbirgt sich dahinter?

Besteuert werden Übernachtungen in der Hansestadt Wismar in allen Beherbergungsbetrieben. Da die zusätzliche Besteuerung von beruflichen Übernachtungen rechtlich unzulässig ist, muss jeder Hotelgast, jeder Pensions- und Ferienwohnungsgast gegenüber dem Beherbergungsbetrieb glaubhaft machen, dass er beruflich in Wismar schläft. Tut er dies nicht, fällt die Übernachtungssteuer an. Die Stadt kassiert im Prinzip dafür, dass ein Vermieter oder Hotelbetrieb jemandem eine kurzfristige

Übernachtung ermöglicht. Belastet wird der Gast, dessen Übernachtung teuer wird. Belastet wird aber auch das Beherbergungsunternehmen, egal ob Hotel, ob Pension oder Ferienwohnungsvermieter. Denn dieses muss nun die Steuern für die Stadt einbehalten und abführen, muss zusätzliche Bürokratie umsetzen und die Kosten dafür tragen. Damit wälzt die Verwaltung den Steuervollzug einfach ab.

Die Stadtkämmerei ist zwar recht verzückt von den Steuermehreinnahmen von 362.000 EUR. Aber niemand hat gegengerechnet, welcher Aufwand damit verbunden ist. Denn auch seitens der Stadt musste Bürokratie aufgebaut werden durch neue Programme, neue Vordrucke, eingesetztes Personal, das die Steuer festsetzt und beiträgt oder gar Außenprüfungen durchführt. Erinnern wir uns doch einmal zurück, warum... (fortgesetzt auf Seite 3)

**Übernachtungssteuer
klingt zwar
vornehmer als
Bettensteuer
– ist aber dasselbe.**

Wismars Horizont...

(fortgesetzt von der Titelseite)

...die auf das Strengste einzuhalten sind, ist alles genormt und Abweichungen werden geahndet.

Der Sommer bringt Leben in die Stadt. Bewohner und Gäste genießen das Flair der Hansestadt und verweilen gern bis zum Dunkelwerden. Was kann man dann als Bewohner und Gast am Abend erleben? Was lädt vor allem junge Leute ein? Bei allem touristischen Wert des Weltkulturerbes, haben wir vielleicht die Jugendlichen und jungen Erwachsenen vergessen?

Denken wir auch einmal darüber nach, wenn wir in den Cafés und Restaurants sitzen und uns wünschen, dass Wismar auch für nachfolgende Generationen attraktiv bleibt.

Eine schöne Sommerzeit wünscht Ihnen,

Ihr René Domke



Der Querkopp



Lovely Rita, Meter Maid

Querkopp möchte ein Loblied singen. Er kann es nicht so schön wie die Beatles in ihrem Song von 1967 auf der berühmten LP mit Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band. Darin flirtet Paul McCartney mit *Lovely Rita*, einer Meter Maid, die ihm gerade ein Knöllchen verpasst hat. Querkopp wird zum Loblied veranlasst durch die Lektüre der Antwort des Bürgermeisters auf die Anfrage der FDP/GRÜNE-Fraktion zum Thema »Vollzugsdienstliche Kontrollen zur Überwachung des Parkraumkonzepts«. Es ist schwer, der nüchternen Prosa dieses Textes zu entkommen. *Meter Maid* erinnert da zum »Mitarbeiter der Verkehrsüberwachung (VÜ)«. Aber ein Loblied soll es dennoch werden.

Denn gerade die Mitarbeiter (VÜ) haben ein Loblied verdient, ohne Spott. Sie sind um ihren Job nicht zu beneiden. Tagtäglich werden sie von Wutbürgern (und -bürgerinnen) beschimpft, obwohl sie doch eine wichtige Aufgabe erfüllen, die allen zu Gute kommt: Sicherheit des Verkehrs. Wir sollten ihnen dankbar sein, dass sie ihre Pflicht erfüllen und sich von niemandem beciren lassen (selbst nicht von Paul McCartney). Sie tun ihre Pflicht und müssen es auch. Jedenfalls ist das der Satz, den Querkopp neulich selbst hörte aus dem Munde einer Mitarbeiterin (VÜ): »Ich muss das tun!« Und das trotz der Baustelle, die das absolute Halteverbotsschild am Tatort ad absurdum geführt hatte! So, als ob das Opportunitätsprinzip im Recht der Ordnungswidrigkeiten nicht gälte.

Matthias Engling

Verabschiedung aus der Fraktion



Matthias Engling hat 2016 seinen Abschluss als Wirtschaftsinformatiker erlangt und steht aus beruflichen Gründen als sachkundiger Einwohner der Fraktion FDP/GRÜNE der Wismarer Bürgerschaft nicht mehr zur Verfügung. Er ist weiterhin im Kreistag NWM aktiv.

Wir bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich für sein Engagement.

Das gilt aber dort, und das schreibt Nachsicht vor, wenn »der Betroffene Gründe für sein Verhalten glaubhaft macht, die zwar nicht die Rechtswidrigkeit beseitigen, aber das Verhalten unter Berücksichtigung der Umstände noch als entschuldigbar erscheinen lassen.« In diesem Geiste werden Polizisten unterrichtet – auch die Mitarbeiter (VÜ)? Der Bürgermeister behauptet es in seiner Antwort auf die Anfrage. Allein mir fehlt der Glaube (weil: siehe oben).

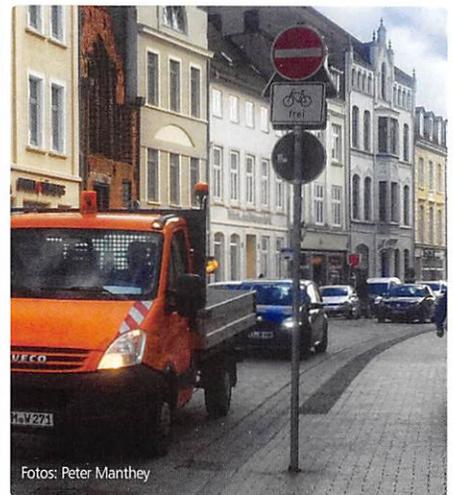
Ein Loblied verdient übrigens auch der Bürgermeister wegen anderer Teile seiner Antwort auf die Anfrage der FDP/GRÜNE-Fraktion, diesmal aber mit grimmigem Spott. Er hat es wieder verstanden, sich vor der Beantwortung von Fragen zu drücken, wenn klare Antworten in der öffentlichen Diskussion unangenehm zu werden drohen. Das Parkraumkonzept von 2011 will vollständige Kostendeckung erreichen, nicht Gewinnmaximierung. Mit der Anfrage wurden Daten abgefragt, um zu überprüfen, ob die Grenze zur Gewinnmaximierung überschritten ist, also ein Vergleich der Einnahmen aus Verwarnungsgeldern, welche die Mitarbeiter (VÜ) generieren, sowie aus dem Verkauf von Parkscheinen und Anwohnerparkausweisen mit den Ausgaben für Investitionen und laufende Aufwendungen, welche diese Einnahmen erzielen.

Als Antwort kommen Zahlen aus dem Produkt »Verkehrsangelegenheiten«. Hier sammeln sich Ergebnisse – ohne Aufschlüsselung! – nicht nur aus der Überwachung des ruhenden Verkehrs, sondern auch aus der sonstigen Verkehrsüberwachung, der Bußgeldstelle, der Verkehrsaufsicht, der Führerschein- und KFZ-Stelle. Klare Antworten sehen anders aus.

Querkopp wünscht sich, dass die FDP/Grüne-Fraktion hartnäckig bleibt und nachfragt. Paul McCartneys Flirt mit der *Lovely Rita* war bekanntlich erfolglos. Er hatte nur gefragt: *May I enquire descreetly ...* Hätte er doch nachgefragt! Und dies nicht nur diskret.

Fohrradfründlik Wismer? Up de Sekerheit kümmt dat an!

Peter Manthey is platt - Se ok?



Immer mier jung und oll Lüh so as ik, peeren in de Pedale. Ok mi höllt de Drahtäsel jäden Dach in Swung und ik freu mi oewer fixe, kotte Wech ahn Parkplatzsorg. Oewer nich nur de Been, ok de Oogen müsst fit sin, denn bannich vääł Verkehrsschiller wiesen up de stännich wesselnd Fohrbahn hen. Mal geht dat up ein eigen Radspur, denn möt ik Fautgängers umföhrn, orrer up de Strat, mang de Stinkers de Luft anhollen. So geht dat immer fixhen und her.

Doch männichein Radler fäult sik as »Ritter von Pedal«! Hei sust Krüz und Quer und bedrängt gor de Fautgängers. Hätt »Schrittgeschwindigkeit“ und »Paragraf 1« vergäten und de verfiert Fautgänger töwt umsünst up ein »Entschulligung«! In Amerika hört ik sogar vörbilopende Fautgängers ein fründlik »I'm sorry« ropen.



Gaut is de Öpfung von Inbahnstraten vör Radler gägen de Fohrtrichtung! Oewer wichtiger as de Schiller, is de Markierung up de Strat! De fäält partu in de Dankwartstrat. Hier warn de Radler ahn Markierung mang Kantstien und Blech schickt! De Miehrtsten flücht sik in Sekerheit, up `n Fautwech.

Sülbst in de Börgerschaft geew dat kein Miehrtheit dissen Mißstand awtaustellen! Ik wier platt! De Miehrtheit föhrt wull doch leewer Auto? Möt hier iehrst ein Minsch ünner de Räder kamen, ein Unglück passeeren?

Teures Schlafen in Wismar

(fortgesetzt von der Titelseite)

die Übernachtungssteuer überhaupt eingeführt wurde. Die Kosten des Tourismus, insbesondere der städtischen Tourismuszentrale stiegen. Dem kann man auf zweierlei Art und Weise begegnen. Entweder man wird effizienter und senkt die Kosten bzw. erhöht die Kostendeckung oder man überdeckt dieses Dauerdefizit, indem man sich das Geld woanders holt. Für letzteres entschied sich die Mehrheit der Bürgerschaft mit den Stimmen der SPD, der LINKEN und Teilen der CDU.

Unsere Fraktion hingegen hinterfragt, ob nicht ein Zusammenschluss zwischen Stadt und denjenigen Unternehmen sinnvoller wäre, die allgemein vom Tourismus profitieren. Das sind nicht nur die Übernachtungsbetriebe, sondern auch Einzelhandel, Gastronomen und Dienstleister. Umlagefinanziert und damit auf niedrigem Niveau für den einzelnen könnte ein Tourismusmarketing entstehen, das die Hansestadt noch stärker nach vorn bringt. Ein Tourismusmarketing, das zielgerichtet, effizient und nachhaltig wirkt, weil diejenigen mitbestimmen, die Tourismuswirtschaft tagtäglich betreiben. Es gibt zahlreiche Städte, in denen dies funktioniert.

Wir als Fraktion geben die Hoffnung nicht auf, dass es neue Wege geben wird, und nicht immer nur versucht wird, dem Bürger in die Tasche zu greifen. Man könnte meinen, das Adenauer-Zitat ist so aktuell wie seinerzeit: »Alles, was die Sozialisten

vom Geld verstehen, ist die Tatsache, dass sie es von anderen haben wollen.«

Nun könnte man sich als Einwohner zurücklehnen, weil man ja im eigenen Bett schläft und noch keiner auf die Idee kam, auch die Einwohnerbetten zu besteuern.

Aber wer weiß, die Findung neuer und höherer Steuern hat wieder Hochkonjunktur. Und betrachten wir doch nur einmal, was wir an Beiträgen und Gebühren, an Grundsteuer, Gewerbesteuer, Hundesteuer, Parkgebühren, vor 20, 10 oder auch nur vor 5 Jahren bezahlten und wieviel wir heute zahlen. Die Steuer- und Abgabenquote stieg und stieg, die Realeinkommen aber nicht in demselben Maße.

Dennoch müssten bei derart hohen Belastungen doch irgendwann einmal die öffentlichen Haushalte, vor allem eben auch der städtische Haushalt besser dastehen.

Ganz im Gegenteil, oder haben Sie irgendwann einmal in der Hansestadt Wismar gehört, dass die Steuereinnahmen, dass unser aller gesteigener Beitrag jemals reicht? Nein, es scheint nie genug Geld da zu sein. Das liegt daran, dass immer neue Aufgaben und Ausgaben erfunden werden, sobald den Bürgern mehr Einnahmen abgepresst wurden. Denken wir doch mal darüber nach, ob diese Verteuerungsspirale tatsächlich im Sinne der Bürger dieser Stadt ist. *RD*

Grünanlagen in Wismar

Verbesserung des Zustandes
des Lindengartens



Als Mutter mit einem Kleinkind gehe ich oft in den Grünanlagen rund um die Altstadt spazieren. Ab und zu gehe ich in den Lindengarten. Wenn man an den Mühlenbach an der Villa Augusta gelangt, macht der Park einen idyllischen Eindruck. Nach dem Gang entlang des Baches wird der Eindruck durch besprühte Mülleimer, verwitterte und bemalte Bänke und herumliegende Zigarettenstummel getrübt. Die Sitzgelegenheiten laden wenig zum Aufenthalt ein. Dabei steht der Park doch unter Denkmalschutz! Liegt diese Grünanlage denn unserem Bürgermeister gar nicht am Herzen? Leider hat die Stadt Wismar kein Grünflächenamt mehr und der EVB als verantwortlicher Träger macht nur Dienst nach Vorschrift. Ab und zu wird der Müll beseitigt, einige kaputte Latten der Bänke repariert und die Rasenflächen gemäht.

Pflastersteine vs. Wildgräser

Wismars Grünflächen



Ob die Stadtverwaltung das Grün liebt... man kann geteilter Auffassung sein. In der Altstadt scheint diese Farbe unerwünscht, bekämpft und weggeplant. Denn das Konzept der steinernen Stadt kann immer noch weiter perfektioniert werden. Wünsche von Bewohnern und den hochhofierten und geschätzten Touristen bezüglich mehr Grün in der Stadt - weggewischt!

Dafür wird das Grün außerhalb der Altstadt umso mehr gepflegt - durch Nichtstun! Gehwege, die fast einer Wiese gleichen, Straßen, die statt einer Bordsteinkante einen Blühstreifen besitzen und das Straßenbegleitgrün, das wie ein Acker aussieht. Achja, und alte Bäume beseitigt man auch mal schnell, weil es dem öffentlichen Interesse dient. Und wenn man das nicht herbeireden kann, dann ist der Baum eben krank.

Diesen Umgang mit dem Grün in der Stadt finden wir bemerkenswert. Innen Konzept Steinernen Stadt - außen Wildwuchs! Welches Grünflächenkonzept verfolgt die Stadt? *RF*

Was sagt das Amt für Denkmalschutz dazu?

Wir sind doch UNESCO-Welterbestadt und alle Denkmäler, egal ob in der UNESCO geschützten Altstadt oder außerhalb sollten uns doch zum Handeln besonders ermutigen. Neue Parkbänke sollen demnächst aufgestellt werden. Der Park verdient mehr Aufmerksamkeit, so wie sie die Initiative um Petra Block in vorbildlicher Weise dem Lindengarten entgegenbrachte. Das TiL als neue Anlaufstelle für kleine und große Bürger wäre ein guter Ausgangspunkt für die Entwicklung von Ideen wie der Park weiterentwickelt, der Spielplatz neugestaltet und einer Vermüllung des Parks entgegengewirkt werden kann.

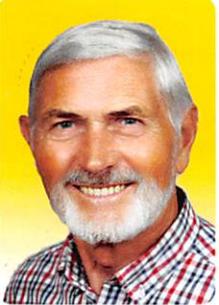
Liebe Bürgerinnen und Bürger, gehen Sie doch mal wieder dort spazieren und teilen Sie uns Ihre Vorschläge mit! *PS*



Fraktion FDP/GRÜNE in der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar

Rathaus, Am Markt 1, 23966 WISMAR 03841 25 11 24 3
 www.fraktion-fdp-gruene-wismar.de info@fraktion-fdp-gruene-wismar.de
 Sprechzeiten: Dienstags 19-20 Uhr (oder nach Vereinbarung)

Vi.S.d.P.: René Domke Layout: Duncan Ó Ceallaigh doc@keyella.org

| | | | | | | | | | |
|------------------------------|---|---------------------------------|---|---|---|---|--|-------------------------------|---|
| René Domke, FDP |  | Peter Manthey, FDP |  | Robby Heesch, FDP |  | Katharina Bernhard, FDP |  | Dr. Kai Woellert, FDP |  |
| <i>Fraktionsvorsitzender</i> | | <i>Fraktionsmitglied</i> | | <i>sachkundiger Einwohner</i> | | <i>stellvertretende sachkundige Einwohnerin</i> | | <i>sachkundiger Einwohner</i> | |
| Präsidium | | Ausschüsse: Rechnungsprüfung | | Ausschüsse: Wirtschaft & Kommunale Betriebe | | Ausschüsse: Kultur, Sport, Jugend, Bildung & Soziales | | Ausschüsse: Verwaltung | |
| Ausschüsse: Finanzen | | | | | | | | | |
| 45, Dipl. Finanzwirt | | 75, Drogist | | 48, Gerichtsvollzieher | | 49, Rechtsanwältin | | 72, Rechtsanwalt & Mediator | |

| | | | | | | | |
|--|---|--------------------------------|---|---------------------------------------|--|---|---|
| Tino Schwarzrock, Die Grünen |  | Petra Seidenberg, Die Grünen |  | René Fuhrwerk, Die Grünen |  | Eberhardt Blei, Die Grünen |  |
| <i>Fraktionsmitglied</i> | | <i>Fraktionsmitglied</i> | | <i>sachkundiger Einwohner</i> | | <i>Mitglied im Regionalen Planungsverband Westmecklenburg</i> | |
| Geschäftsführer | | Ausschüsse: Bau & Sanierung | | Ausschüsse: Verwaltung Finanzen | | | |
| Ausschüsse: Hauptausschuss Eigenbetriebe | | | | | | | |
| 32, Finanzfachwirt (FH) | | 41, Referentin HS Wismar | | 38, freiberuflicher Ingenieur | | 64, Stadtplanung | |

Hat Ihnen diese Ausgabe gefallen? Haben Sie Kritik, Wünsche oder Anregungen?

Wir wollen Interessierte hiermit regelmäßig über die Kommunalpolitik in unserer Hansestadt Wismar informieren, vor allem aber wollen wir Sie dazu motivieren, sich in bestem demokratischen Sinne einzumischen! Sprechen, schreiben oder rufen Sie uns an, sagen Sie uns Ihre Meinung, beteiligen Sie sich, kommen Sie mit uns ins Gespräch!



An:
 Fraktion FDP/GRÜNE in der Bürgerschaft
 Rathaus der Hansestadt Wismar
 Am Markt 1
 23966 WISMAR

Meine Meinung zu den Themen in dieser Ausgabe des Horizontes

Name / Kontaktdaten: